











Wirtschaftsteil

Der deutsche Wald unter Führung des Reichs

In der Geschichte des deutschen Waldes spielt fast die Geschichte des deutschen Volkes mit. Wald und Volk, Jahrbunden in alle Ewigkeit verflochten, sind seit Jahr und Tag ein untrennbares Ganzes geworden...

Runde von einer verstorbenen Trauergeliebten, dabei trug der atemberaubende Kothaus von verstorbenen Ehegatten, Carl Kuhn...

Waldtheater. So gefällt es mir. Es ist die Geschichte eines ermittelnden jungen Mädchens, das für längere Zeit mehr Gerechtigkeit als Vergeltung sucht, aber zu einer tüchtigen Hausfrau und Höflichkeit werden will...

Lebenswürdigkeit und netter Schmeisler. Peter Sima gibt mit humoristischem Sinn den Spielplan von hiesigen Bühnen...

Waldtheater. Das Waldtheater ist eine berühmte Schauspielerei, aber nur gelangt ein zeitliches Schauspiel. Gleich am Anfang des italienischen, deutsch-holländischen...

Aus Gau und Provinz

Brandfälligkeit dreimal um Lohde verurteilt. Darmstadt, 22. März. Die 52 Jahre alte Barbara Metzler, genannt Babetz, geb. Ruth, die sich zuletzt vor Begleichung ihrer Erbschaft in Wiesbaden in der...

Waldtheater. Das Waldtheater ist eine berühmte Schauspielerei, aber nur gelangt ein zeitliches Schauspiel. Gleich am Anfang des italienischen, deutsch-holländischen...

Sport und Spiel

Am die Vereinsteammeisterschaft von Südwelt. Riders Offenbach - St. Goarbrücken. Im zweiten Gang treffen sich die beiden Gruppensieger auf dem 'Rebber Berg', wo die Entscheidung wohl zu...

Zwei Kammer-Pözpispiele. St. Nikolausheim - Reidsbalm St. Wiesbaden. Nach dem Heimspiel gegen Birkfeldheim in der vorigen Runde muß die Reidsbalm, der letzte noch im Wettbewerb befindliche Wiesbadener Vertreter der ersten Klasse, nun auswärts mit einem sehr starken Gegner die Klinge freuzen...

Berliner Welle vom 22. März. Die Mittelmärkte waren meist durch witterungsbedingte Kälte gekennzeichnet. Der Reichswaldtag wird wieder mäßige Kaufanstrengungen der Bäume...

Das Fußball-Stadionturnier im Bereich Südwelt wird demnächst wieder aufgenommen. In Frankfurt, Offenbach, Mainz, Wiesbaden, Worms, Frankfurt, Darmstadt und Sulzbach...

Ortizon PASTILLEN. ist in der Übergangszeit besonders wichtig. ORTIZON-Pastillen bauen durch Entwicklung aktiver Sauerstoff Grippa, Hals- und Mandelentzündungen wirksam an. Unhaltend. Auf diese Dauerwirkung kommt es an. Packungen zu RM -55 und RM -95.

Das Pelikan Schreibband ist ein Sparband, denn es ist farbverdichtet. Außerdem hat es ein grünes Ende. GÜNTHER WAGNER-DANZIG

### Das Wunder der *Amazondan Billie*

Der Lebensroman Kastells von A. H. KOBER

#### 2. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

Der Agent stellte aus seinem Notizbuch fest: „Er sollte jetzt „Olympia“-Brag machen. Aber dies Theater hat falliert, und deshalb konnte Kastell im Kontrakt verlängern. Von Brag aus wollte er nach Bergamo fahren, auf seine Beligion, zu seinen Kindern, um vierzehn Tage zu pflanzieren, endlich einmal! Am ersten Januar muß er sich dann nach Rom fortbewegen, wo er den großen Fünfschwundenkontrakt hat. Da es nun bei Kontrakt nicht über den Klagen hinaus verlängert hat, nehme ich an, daß er gleich nach Bergamo gefahren ist. Wenn Sie es sicher wissen wollen, frage ich an und kann Ihnen morgen Bescheid geben.“

„Dafür wäre ich Ihnen sehr verbunden, lieber Volskel!“ Der Agent gab sofort Order, in Bergamo anzufahren, ob Signore Enrico dort anwesend sei.

„Halten Sie es für möglich“, fragte Koble, als sie sich verabshiedeten, daß Jim Enrico in Wien getroffen oder zu treffen verlust hat?“

Koble schaute zu den Schultern: „Möglich ist alles, mein lieber Doktor“ — und mit einemmal bewachte sie seine Stirn. „Wenn uns dieser Kerl bloß nicht die große Nummer Kastell kaputtmacht! Enrico ist heute ein Millionengeschäft. Das können Sie sich ja ausrechnen, Koble. Rund eine Viertelmillion Dollar wird er im nächsten Jahr allein aus Amerika heraushehlen! Und bis sechshundertzig ist er fast gebudd, Tag für Tag best.“

Zwei Tage später wachte der Journalist Koble: Enrico Kastell war in jener ereignisreichen Nacht des 8. Dezember mit seiner Frau und seinem Betier nach Bergamo abgereist und weilte jetzt dort in seiner Villa.

Koble rüffte unerschrocken keine Absicht, um jeden Preis warte er den großen Jongleur in Bergamo entgegen. Am Mittag des 14. Dezember trat er in der schönen lombardischen Stadt ein. Jarter Schnee schwebte lichte zur Erde.

„Zur Villa Enrico Kastell!“ rief Koble gleich dem ersten Chauffeur zu und bestieg die Autodröschke. Der Fahrer nickte und murmelte irgend etwas, das der Fremde nicht verstehen konnte, zumal er schon dabei war, sich das Wiedersehen mit dem großen Jongleur auszumalen.

Sie waren erst ein paar hundert Meter weit gefahren, da schlug Koble dem Fahrer auf die Schulter: „Anhalten!“ Er hatte einen Mann, aus der Gegendrichtung kommend, entdeckt, hoch und bager, mit einem harten, zerklüfteten Gesicht: Ritter James Symons-Rhodes!

Koble sprang aus dem Auto, stellte sich dem Eisenenden wie bleich er ansah! — in den Weg: „Hallo, Jim!“ Der starrte, erschrocken: „Ja, wohl, ich bin Jim“, sagte er dann, mit einer tiefen, hohlen Stimme; und dabei sah Koble: Schwelch stand ihm auf der Stirn, die Haare flieben noch an den blutleeren Schläfen, verfürzt irzten die grauen Augen.

„Wir kennen uns vom Schiff her“, erinnerte Koble. Sie zeigten als Symons-Rhodes... und als Jim waren Sie jetzt bei Enrico Kastell!“ Koble schrie es dem Amerikaner wie einem ertappten Verbrecher ins Gesicht.

„Jim sah ihn eine Sekunde lang harz an. Dann zwangen sich vier Worte durch seine Kehle: „Enrico — Kastell — ist — tot!“ Mit einem Aufschrei packte ihn Koble bei den Händen: „Sind Sie wahrhaftig?“

Jim schüttelte den Kopf. „Sie haben ihn getötet!“ leuchte Koble und hielt Jims Hände wie in einem Schraubstock. Jim dudelte es, bis Koble's Fräule erlahmten und sich wieder öffneten. Da warf Jim dem Chauffeur ein Geldstück zu, winkte ihm wegzufahren, und zog Koble mit sich in die Richtung, aus der er, Jim, gekommen war, zur Villa Kastell.

„Der große Jongleur ist gefahren gekommen, ganz plötzlich“, berichtete er mit einer ganz ruhigen, festen Stimme. „Ich selbst bin heute erst hier in Bergamo angekommen. Wenn Sie ein Freund des Toten waren, dann treten Sie jetzt zum letzten Gruß an seine Bahre. Hier ist der Eingang zum Park, dort hinten liegt die Villa. Auf einem Rasenplatz werden Sie einen kleinen Jungen spielen sehen, mit bunten Bällen. Das ist der Sohn des großen Kastell, und mit jenen Bällen hat sein Vater eine Welt bezauert.“

Leise bräute Jim das schwere eiserne Gartentor auf, und wenn Sie dann später einmal etwas über das Leben Enrico Kastells wissen wollen, dann werde ich, Jim oder James Symons-Rhodes, Ihnen manches erzählen können.“

Er schob den Journalisten mit einem sanften Stoß in den Park der Villa Kastell.

Aus dem, was Jim ihm erzählte, aus dem, was er selbst schon wußte, und aus dem, was er in der Welt der Fahrten erlebt, schrieb der Journalist A. H. Koble dann drei Jahre später des großen Jongleurs Lebensroman, der nun hier zum erstenmal veröffentlicht wird.

### Zweites Kapitel Ein Wolfswölfe aus Japan

Diese Mainacht des Jahres 1909 hing licht und lau über der russischen Stadt Kishinev, mit einem grünlich-gelben Himmel, dem Duft vieler Blumen und dem Liebesleid der Kostgastalen. Auf dem großen Platz am Stadtpark standen und schauerten und lachten viele Menschen, die dem Abbau des großen Jirkus Sibidi zuschauten. Vor einer halben Stunde noch hatte man aus dem grell durchleuchteten Zeit-Gelampfe, Hellen und Hufen der Schlußpöhlle gehört, und jetzt blüht die Feststadt einem Trümmerteil, rig und trug man Gähnlitze heraus, verstaute Holzwerk und Leinwand, Koffer und Kisten in die großen braunen Wagen, führte lange Reihen von Pferden, sorgsam in Decken gehüllt, aus den zusammenstehenden Stallhöfen über die Alexanderstraße zum Güterbahnhof.

Ein großer bieder Mann, mit starkem schwarzem Schnurbart, in Lederjacke und Kelmütze, mit einem Stock in der Hand, lief schimpfend und fluchend in der Feststadt herum: der Oberregisseur und Chefjuror Clarot, ein Belgier. „Wo ist Enrico?“ schrie er. „Wo steht der saule Kimmel? So ein Drückelberger vermaldehelter!“

„Lauter kannst du wohl nicht brüllen!“ meinte ein Mann in einem weiten hellbraunen Reifementel, der eben ein schwarzweiß-gelbes Pony vorbeiführte. Im Schein einer Laterne erkante der Oberregisseur ihn: Dibdi, Enrico's dreihundsechzigjährige Grospater, der im Jirkus sein majestätisches Pferdchen „Sibidi“ vorführte.

„Wie müssen beim Abbau mitbellen!“ rief Clarot im Weitergehen. „Und die Singeln!“

„Wußt du mit langem, was Abbau ist!“ lachte Dibdi hinter ihm her; dann kopfte er dem Pony auf den Hals: „Kommt, Sibidi, in den Waggons. Da haben wir unsere Ordnung, hier sind sie jetzt alle außer Rand und Band.“

Umberto Kastell, ein harter, klein gewachsener Mann von fünfundsiebzig Jahren, mit einem sanft gelowungenen blonden Schnurbart, trat gerade, wie es sein Kontrakt vorsah, ein Stück der Manege aus dem Zelt, als Clarot's Ge-

schimpf über den Platz hallte. Er warf seine Lok auf den dafür bestimmten Plattenwagen, dann lief er schnell zu den Frau Santuzza, die mit anderen Artistinnen die Vogelkühle verpackte. „Hör, Santuzza, dieser Bengel, nicht bei dir? Ich dachte, er hilft euch.“

Santuzza, zehn Jahre jünger als ihr Mann, eine zierliche, bieglame Gestalt, schüttelte den dunklen Lockenkopf, und ein bißchen Angst flackerte in ihren braunen Augen. „Nein, Er hat sich gleich nach unserer Arbeit weggeschlichen, weil er kein reines Gewissen hatte, denn beim letzten Trick auf der Balancierlange war er so unruhig, daß ich ihn beinahe abgeworfen hätte. Ich hab' ihn seit der Vorstellung dann nicht mehr gesehen.“

Umberto war schon weitergefahren. Dort hinten, mocht der Schein der auf provisorischen Rasten schwankenden Lampen nicht mehr reichte, im Halbdunkel umhüllten Wagen fand er seinen Sohn Enrico. Ganz gemüßlich spielte der dreizehnjährige, bager aufgeschlossene, blonde Junge mit einem Gummiball. Da hatte ihn der Vater schon am Ohr gepackt und zog ihn in das Licht, in das Licht, zur Mütter.

Santuzza stellte den Stuhl, den sie gerade trug, hin und gab Enrico ein paar trügerische Ohrfeigen: „Dafür, daß du heute schlecht in der Arbeit warst!“

Der Vater, nach einer ganz kleinen Pause, schlug ihn ebenfalls mehrmals auf die Backen: „Dafür, daß du dich mit den Vätern brüsten wolltest! Vorwärts jetzt, den Klüffeln beim Abbau der Stützrichtung helfen!“ Der Junge rannte leise weinend zur Galerie hinauf, mit deren Abbruch man beschäftigt war.

„Wollen denn die armen Kinder immer gleich geprügelt werden?“ meinte vorwursvoll der Schultreiter, der den Vorfall aus der Entfernung beobachtet hatte und jetzt am Zeit-ausgang mit Umberto Kastell zusammentraf.

„Ja, sie müssen“, antwortete der Artist hart. „Sie können das nicht wollen, Herr Baron, Sie sind früher Offizier gewesen und erst spät zu uns in den Jirkus gekommen. Aber bei uns alten Fahrern ist es seit Jahrhunderten so: Unsere Kinder müssen immer gleich am eigenen Leibe bestrafen werden, wenn sie einen Fehler gemacht haben, damit sie in Zukunft Angst haben, ihn zu wiederholen. Es ist genau so, als wenn Sie ein junges Pferd zureiten. Und wenn es diese alte Erziehungslehre einmal nicht mehr geben sollte, dann wird es auch keine guten Artisten mehr geben!“ Er hatte sich gleich zwei Stücke der Manege aufgeladen, denn er mußte nachhaken, was er durch seinen Sohn verümt hatte.

Der Abbau ging flott vorwärts. Über der Jirkusdirektor Sibidi ging mit bitterbösem Gesicht über den Platz und schimpfte hier, tadelte da, mahnte, warnte, drängte. Er war höchst unzufrieden. Dieser Wetter, den er nach Russland gemacht hatte, war ihm schrecklich bekommen. Wäre er doch in seinem vertrauten Rumänien, in seinem Heimatlande, geblieben! Hier in den russischen Städten waren seine Vorstellungen nie ausverkauft gewesen, nicht einmal an den Sonntagen. Das Programm hatte nicht gezogen. Seine Pferde waren wundervoll, über Ladel erhaben. Es mußte an den Artisten gelegen haben.

Jetzt ging der Direktor — er trug auch nachts noch das Zeichen seiner Würde: den Zylinderhut — dorthin, wo die meisten Artisten laut Kontrakt zu arbeiten hatten, im Kreise der Manege nämlich. Jrens Gruß beantwortete er mit einem kurzen Griff an den Zylinder. Dann ließ er sich auf das letzte Plattegeklüß, knüppelte sich behutsam vor, rief „Meine Herren!“, und dann machte er bloß mit der rechten Hand eine Bewegung.

(Fortsetzung folgt.)

### Krügerol das allbewährte Hustenbonbon

Lebt nur im Orangegebeut

### Bad Neuenahr im Ahrtal Rhid. im Häusliche Trinken mit Bad Neuenahr Sprudel gegen Magen / Darm / Gallen / Leber- und Nierenleiden, unterstützend bei Zuckerkrankheit

Zu haben in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken u. Drogerien - Ausk. u. Prosp. kostenlos durch die Kurverwaltung Bad Neuenahr Vertriebs-Niederlage: F. Wirth K.-G., Wiesbaden, im Güterbahnhof-West, Telefon 20034

### Zur Konfirmation ein schönes Schmuckstück

Wiesbaden Ihre Einkaufsstätte für Schmuck aller Art. Besichtigen Sie zwanglos unsere großen Vorräte!

### Schmuckkästchen

jetzt Langgasse 9 gegenüber Schützenhofstraße

Beachten Sie unsere Ausstellung Webergasse 8

### TEIL- u. BEILADUNGEN von Umzugsgut (Zimmer-Einrichtungen) im Möbelwagen zum genehmigten Möbelverkehrsstarif gesucht: Keine Einzelstücke

sofort	per Bahn von Wiesbaden	nach	Osterode/Ostpr.
sofort	Bahn	Bad Godesberg	
27. 3. 1941	Auto	Frankfurt/Main	
27. 3. 1941	Auto	Offenbach	
sofort	Auto	Malnz	
sofort	Bahn	Berlin	
Mitte April	Auto	Darmstadt	
Mitte April	Bahn	Stettin	
20. 4. 1941	Bahn	Berg/Pfalz	
22. 4. 1941	Bahn	Memmingen	
Anf. Mai	Bahn	Lübeck	
Ende April	Bahn	Karlsruhe	
sofort	Bahn	Wiesbaden	
sofort	Bahn	Wien	
25. 3. 1941	Bahn	Saarbrücken	
sofort	Bahn	Chemnitz	
Ende März	Auto	Malnz	
27. 3. 1941	Auto	Offenbach/Main	
27. 3. 1941	Auto	Frankfurt/Main	
Ende März	Bahn	Starnberg	
Ende März	Bahn	Essen	
sofort	Bahn	Fürth	
Anf. April	Bahn	Altenstein/Ostpr.	
Anf. April	Bahn	Metz	
Anf. April	Bahn	Bad Godesberg	
Anf. April	Bahn	Wien	
24. 4. 1941	Bahn	Essen	
ca. 25. 4. 41	Bahn	Lauterbach	
ca. 26. 4. 41	Bahn	Memmingen	
Ende April	Bahn	Wien	
Anf. Mai	Bahn	Lübeck	
Anf. Mai	Bahn	Stettin	
Anf. Mai	Bahn	Karlsruhe	
13. 5. 1941	Bahn	Düsseldorf	

### BERTHOLD JACOBY NACHF. ROBERT ULRICH

Möbeltransport, Spedition, Lagerung WIESBADEN TAUNUSSTRASSE 9 Telefon-Nr. 594 46, 238 47, 238 48, 238 49, 238 80

### Wenteler von Stoffener

Hilberhalke und goldballig, von nur sehr guten Tieren abzugeben. Besichtigung Wintermeyer Wiesbaden-Sonnenberg, Dantsinger Straße 20.

### Wenteler

zu verkaufen: Kellnermöbel, kleine Kassa, Schmoll Wiesbaden, Bierstadt Adlerstraße 7

### DKW ELEKTRODIENST

### Auto-Licht Nicodemus Bismarckring 42

Elektro-Motoren größere Anzahl, 110 und 220 Volt, billig abzugeben, fern, Lagerböcke, Holz- und Eisenschelben. E. Müller, Malnz Mittlere Bloiche 37

### Herren-Kleidung

in höchster Vollendung — und „alles“ was dazu gehört!

- Hemden
- Pullover
- Krawatten
- Socken

### SPORT Gerich MODE

WIESBADEN-KIRCHGASSE 93

**DRESDNER BANK**  
 Filiale Wiesbaden  
 Taunusstraße 3  
 gegenüber dem Kochbrunnen

**Spareinlagen**  
 gegen Sparbuch  
 werden zur Verzinsung  
 entgegen genommen  
 Rasche Bedienung an unserem Sparschalter!



Eine entzückende humorsprühende  
 Komödie von ganz besonderem Reiz

**DIE KEUSCHE**



**geliebte**

Ein Tourjansky-Film  
 der UFA mit

**Willy Fritsch**

Camilla Horn - Maria Landrock - Carl  
 Kuhlmann - Kurt Meisel - Paul Dahlke

Spielleitung: Viktor Tourjansky

Mit feinem Humor, dabei menschlich tief berührend,  
 erzählt dieser scharmante Film die Geschichte einer  
 kleinen Tänzerin, die sich ein etwas leichtsinniger und  
 draufgängerischer junger Mann zum Objekt einer frivolen  
 Wette erwählt und darüber sein Herz verliert

Vorher:  
**Die deutsche Wochenschau**  
 Wo. 3.00 5.15 7.30 So. auch 1.00  
 Nicht für Jugendliche

**UFAPALAST**

**Residenz-Theater**



**Das neunzehnjährige Mädchen**

Lustspiel in 3 Akten von Franz Griebitz  
 Heute 19.30 Uhr Erstaufführung  
 1. Wiederholung: Morgen Sonntag 15.30 Uhr  
 zu kleinen Preisen

Sonntag 19.30 Uhr  
 Der große musikalische Erfolg!  
**Die Frau ohne Kuß**

Erstaufführung

*Assia*  
*Noris*



**SKANDAL**  
 um  
*Gora*

**DIFU** Amüsante Situationen, überraschende  
 Einfälle, tolle Verwicklungen, geistreiche  
 Dialoge, scharmannte Darstellung - vor  
 die das Prädikat „künstlerisch wertvoll“  
 erhielt und von der Presse als „Lust-  
 spiel-film von Format“ bezeichnet wurde

**Assia Noris** in einer entzückenden **Doppelpartie**  
**Jugendliche über 14 Jahre zugelassen!**

Beginn: Wo. 3.00, 5.15, 7.30 Uhr — So. ab 1 Uhr

**Apollo und Capitol**  
 Moritzstraße 6 Telefon 222 66 Am Kurhaus

**Musik-Seminar Elisabeth Güntzel**  
 Kaiser-Friedrich-Ring 76 Fernruf 271 27

**Mittwoch, den 26. März Musikstunde:**  
 Alte Kunstlieder und Reime.  
**Vorbereitung auf die Staatliche Privatmusik-  
 lehrerprüfung und die Lehrtätigkeit an Stadt-  
 Musikschulen.**  
**Opern-Abteilung:** Die Abschlussprüfung der Rejals-  
 theaterkammer bestanden in diesem Semester:  
 Fr. Ambrust-Niesch, Elsa Klapper, A. Willenbacher,  
 K. Schöneberger (im Hauptfach Privatschüler von  
 Frau Maria Barth - J. Drösler - E. Schmidt-Garlen).

Jeden Sonntag ab 16 Uhr: **TANZ**  
**Gasthaus Rose**  
 Niederwalluf • Werde Mitglied der NSD.

Bootschau **TANZ**  
**BIEBRICH**  
 ab Sonntag ab 16 Uhr Tanz

**Kurhaus Wiesbaden**  
 Dienstag, den 25. März 1941, 19 Uhr im kleinen Saal:  
**VORTRAG**  
**Albert F. Messany**  
 Indianerforscher und Großwildjäger  
 „Im echten Wildwest von Amerika“  
 13 Expeditionen im Lande der echten Rothäute • Welt,  
 Wild und Wald in USA • mit farbenphotographischem  
 Film und farbenphotographischen Lichtbildern •  
 Eintrittspreise: Num. Platz 1,50 RM, nichinum. 1 RM  
 Kur- und Dauerkarteninhaber: -75 RM

Ein neuer  
 erfolgreicher  
 Wien-Film  
 mit  
**Gusti Huber**  
**Wolf**  
**Albach - Retty**



**SO GEFÄLLT**  
**DU**  
**MIR!**



WIENFILM

Bühne:  
 Der sensationelle Erfolg der weltberühmten  
**RONDELLAS**

Sonntag: 1.00, 2.30, 4.50, 7.30 Uhr  
 Jugend nicht zugelassen.

**WALHALLA**

**Café Berliner Hof**  
 W. WELK  
 Konditorei - Bestelldienst Ruf 227 43  
 Im Ausschank: fl naturreine Weine  
 Königsbacher Pilsner sowie feine Markenliköre

Ein Ufa Film, wie ihn das Publikum gern sieht — und der großen Beifall findet!



**WILLY FRITSCH**  
**GISELA UHLEN**  
**IDA WÜST**  
**LIANE HAID**  
 in  
**Die unvollkommene**  
**Liebe**

Lachen und Tränen, Glück  
 und Leid um ein junges, unver-  
 dorbenes Mädel, das durch die  
 Intrigen einer verführerischen  
 Frau an ihrer Liebe zu zweifeln,  
 und zu scheitern drohte . . .

Spielzeiten:  
 Sonnabend.  
**3.00 Uhr**  
**5.15 Uhr**  
**7.30 Uhr**  
 Sonntag  
**3.00 Uhr**  
**5.15 Uhr**  
**7.30 Uhr**

Jugend keinen Zutritt

**FILM-PALAST**  
 0,50 0,75 1,00 1,25 1,50 2,00